

19.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1786300474843257>

 Wirtschaft und Umwelt · Lisa Ecke · 19.05.2020

Soforthilfe ersetzt kein Hartz IV

(gh) Auch bei uns melden sich Selbstständige, die solche seltsamen Bescheide erhalten.

Für Mitglieder sind das dann eindeutig Fälle für den Rechtsschutz über unsere Gewerkschaft ...

(Dass Soforthilfen bei einer fortgeführten selbstständigen Tätigkeit, also bei einer Aufstockung, ggf. als Gewinn berücksichtigt werden, ist etwa völlig anderes als der grundsätzliche Anspruch auf ALG 2. Kurz: Der Erhalt der wirtschaftlichen Soforthilfe ist kein Grund die Sicherung des Lebensunterhalts abzulehnen und daher ein Widerspruch angebracht.)

18.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1785761384897166>

 Politik · Deutschland · ver.di-Chef Frank Werneke im Interview · Frank Specht · 18.05.20

„Jetzt ist die Zeit, über Konsumschecks zu reden“ Verdi-Chef macht vor Gipfel bei Kanzlerin Druck

(gh) Mit Auch wenn Viele lediglich interessieren wird, was unser Vorsitzender der Kanzlerin zu den Solo-Selbstständigen sagen wird: Wir finden das gesamte Interview lesenswert.

Auf die Frage „Was ist mit den vielen Soloselbstständigen?“ jedenfalls antwortete er: „Wir dürfen Soloselbstständige im Kulturbereich, im Veranstaltungsmanagement oder im Weiterbildungsmarkt nicht nur auf Hartz IV verweisen. ... Hier brauchen wir eine vernünftige gemeinsame Lösung von Bund und Ländern und kein Hin- und Herschieben der Verantwortung.“

17.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1784789221661049>

 Die Corona-Krise bringt ans Licht · Lena Berger · 17.05.2020

«Unser Sozialsystem ist voll auf den klassischen erwerbstätigen Mann ausgerichtet»

(gh) Ein Blick über den nationalen Tellerrand zeigt, dass es in ganz Europa gleiche Probleme bei der Anerkennung selbstständiger Erwerbstätigkeit gibt und das System grundsätzlich angepasst werden muss:

«Unser [schweizer] Sozialsystem ist ungenügend auf Selbstständige ausgerichtet. Sie sind bei der Arbeitslosenversicherung nicht versichert und auch nicht versicherbar. Und wenn sich Selbstständige bei der Sozialhilfe melden, arbeitet das System vielfach darauf hin, sie in eine Festanstellung zu zwingen. Sie müssen aufhören, mit dem, was sie gemacht haben, weil zum Beispiel freischaffende Kunsttätigkeit in der Logik unseres Sozialsystems keine wirkliche Arbeit ist.

(...) Die Politik sollte die Krise jetzt nutzen. Er gilt, die bestehenden Instrumente an den modernen Arbeitsmarkt anzupassen.»

17.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1784778288328809>**BZ** Keine Zuschüsse für Lebenserhaltung · Michael Sauerbier · 15.05.2020

Brandenburg treibt Selbstständige in Hartz IV

(gh) Auch Brandenburg bleibt hart in Sachen Hilfen für den Lebensunterhalt und verweist darauf, dass das letztlich der Hartleibigkeit des Bundes geschuldet sei.

Landesfinanzminister Steinbach versicherte immerhin eine Vertrauenslösung (die so noch nicht in allen Ländern gilt): „Ausgezählte Bewilligungen haben Bestand. Punkt!“

17.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1784770101662961>**S** Wirtschaft · Coronakrise · Hermann-Josef Tenhagen · 16.05.2020

Diese Hilfen gibt es noch für Solo-Selbstständige

(gh) Hilfreich sind hier nicht nur Tipps für Selbstständige in Deutschland (am Ende des Artikels). Hermann-Josef Tenhagen (Finanztip) erläutert am Beispiel Großbritanniens auch, wie viel einfacher eine Hilfszahlung konstruiert werden könnte: Automatisch, bezogen auf die Einkommen(sverluste) sowie eingeschränkt auf geringe und mittlere Einkommen.

Die Fakten in Kürze: Auf der Insel gibt es für langjährig hauptberuflich Selbstständige über drei Monate einen Zuschuss von 80 Prozent des Durchschnittseinkommens seit dem Jahre 2018.

Diese Hilfe ist gedeckelt auf 2.500 £ pro Monat (rund 2800 €) und sie bekommt nur, wer maximal 50.000 £ (knapp 56.000 €) im Jahr verdient.

Tenhagen ist zu Recht überzeugt, solch ein Modell würde „etliche der Probleme der Solo-Selbstständigen und Kleinunternehmer in Deutschland lösen. Es bietet sogar ein Stück Schutz gegen Subventionsbetrug. ... Es würde wohl auch psychologisch das Verhältnis zwischen Staat und Steuerzahler verbessern.“

16.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1784747068331931>**S** Wirtschaft · Selbstständige in der Coronakrise · Michael Kröger, Anne Seith · 16.05.2020

Die Alleingelassenen

(gh) Inhaltlich bringt der Artikel nichts Neues bis auf die Zahl Selbstständiger, die ALG 2 beziehen: Die stieg laut diesem Bericht vom März dieses Jahres mit 13.500 Personen auf 83.900 im April. Erfragt hatte die Zahl die Grünen-MdB Claudia Müller beim Arbeits- und Sozialministerium.

16.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1783896815083623> · *Wirtschaft · Handel & Finanzen · dpa · 16.05.2020*

Habeck fordert Kurzarbeitergeld für Solo-Selbstständige

(gh) Der Vorsitzende der Grünen wiederholt die Forderung, die vor und auf dem kleinen Parteitag seiner Partei Anfang Mai erhoben wurde:

Solo-Selbstständige sollen 55% des Steuergewinns der letzten Jahre, maximal jedoch 1.500 € jenseits der Grundsicherung erhalten können – und das Geld (wie Kurzarbeiter*innen) für den Lebensunterhalt verwenden dürfen.

15.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1782896538516984> · *Unterstützung für Selbstständige in NRW · taz · 15.05.2020*

Hartz IV statt Coronahilfe

(gh) Die taz fasst zusammen und erläutert: »Als „völlig unzureichend“ kritisieren Gewerkschaften und Kulturverbände die geringfügigen Nachbesserungen Nordrhein-Westfalens bei der Corona-Soforthilfe für Soloselbstständige.«

15.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1782878051852166> · *Solo-Selbstständige in der Krise · Kathy Ziegler · 14.05.2020*

Beschränkungen für Soloselbstständige und Freiberufler ändern!

(gh) Der neueste ver.di-Selbstständigen-Postcast:

Kathys Interview mit Christoph Schlüter, der gestern dem Wirtschaftsministerium seine [Petition](#) mit bereits über 150.000 Unterschriften übergeben hat.

Zur Aktion „Lasst uns nicht im Regen stehen“ und der Übergabe der Petition gab es gestern auch einen längeren [Bericht in der Tagesschau](#).

13.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1781336738672964>*Deutscher Bundestag · Presse · Kurzmeldungen (hib 500/2020) · 13.05.2020*

Corona-Programme sozial ausrichten

(gh) Investitionen fordert die Linke in ihrem Antrag auch für »erweiterte und nicht rückzahlbare Zuschüsse an Soloselbstständige und Kleinunternehmer in Branchen, die absehbar bis zum Herbst 2020 aus Infektionsschutzgründen beeinträchtigt sind«.

Sinnvollerweise spricht der Antrag aber das Gesamtpaket der notwendigen wirtschaftlichen und ökologischen Neuausrichtung an und betont: »Je länger die Krise andauert desto nötiger werden weitere Maßnahmen, um Unternehmen sowie Einkommen von Selbstständigen, Beschäftigten und Erwerbslosen zu stabilisieren.«

13.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1781156145357690>
 · Presse · Fachbereich Medien · 13.05.2020

Unzureichende Soforthilfe für Solo-Selbstständige

(gh) ver.di NRW begrüßt, dass die sich Landesregierung bewegt, bezeichnet den Umfang der Hilfe aber als „für den Lebensunterhalt völlig unzureichend“. Die „notdürftige Lösung“ verhindere nicht, dass schon im Mai massenhaft Soloselbstständige in den Bezug von ALG II getrieben würden und stellt fest, die Landesregierung müsse „dringend nachbessern.“

12.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1780498812090090>
 · Landesregierung · 12.05.2020

Ministerinnen informieren über die NRW-Soforthilfe

(gh) Das Land NRW hat die Pressekonferenz von Kulturministerin Pfeiffer-Poensgen und Wirtschaftsminister Pinkwart veröffentlicht.

Der Videoinhalt startet bei 5:15 Min. mit Pinkwarts Schilderung der Historie der Bundes- und Landeshilfen.

Ab 7:10 Min. geht es dann um das eigentliche Thema Lebensunterhalt (die notwendige Kritik am Verhalten des Bundes beginnt ab 8:30 Min.) und ab 13:55 Min. erläutert der Wirtschaftsminister den aktuelle Stand:

"Für die Monate ab Mai müssen wir die Solo-Selbstständigen dem Willen der Bundesregierung folgend an die Grundsicherung verweisen", erklärt Pinkwart.

(Ab 15:45 Min. folgen Ergänzung der Kultusministerin zu Spezifika der Branche.)

12.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1780472735426031>
 · Wirtschaft · 12.05.2020

Landesregierung weitet Investitionen in die NRW-Soforthilfe aus

(gh) Zum Thema Soforthilfe und Lebensunterhalt in NRW liegt nun auch noch die Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums vor. Die Sprachregelung des Ministeriums lautet:

Es gibt „eine schnelle, faire Vertrauensschuttlösung der Landesregierung“. Daraus, dass die Bundesregierung vorgibt, die Soforthilfe ausschließlich für laufende betriebliche Aufwendungen zu verwenden, soll „Solo-Selbstständigen, die im März und April keinen Antrag auf Grundsicherung gestellt haben“ kein Nachteil entstehen. Sie bekommen für diese Monate „einen indirekten Zuschuss von insgesamt 2000 Euro“ aus Landesmitteln „gewährt“.

Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) erläutert in der Pressemeldung noch einmal, die Länder hätten sich „beim Bund nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die von der Krise hart getroffenen Solo-Selbstständigen Teile der Soforthilfe auch zur Sicherung ihres Lebensunterhalts einsetzen können. Die Bundesregierung ist dieser parteiübergreifenden Forderung der Länder bedauerlicherweise nicht gefolgt.“

12.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1780405378766100>

· Die Nachrichten · 12.05.2020

2.000 Euro für eigenen Lebensunterhalt erlaubt

(gh) Diese DLF-Meldung ist schon mal ein Knaller für viele Selbstständige in NRW: Zumindest das elende Gezerre, was denn nun für Anträge auf Soforthilfe vom März und April gilt (wenn das Land alle paar Stunden die Bedingungen anders kommuniziert), hätten wir damit für einen Teil der Betroffenen hoffentlich vom Tisch!

(Klar: Die Maximalforderung lautet anders und natürlich dürfte es dem Land mit dem partiellen Einknicken auch darum gehen, Prozesse vor den Verwaltungsgerichten zu verhindern ...)

Die Westfälische Rundschau fasst die Basics so zusammen:
Über die NRW-Soforthilfe können Solo-Selbstständige, die den Antrag bis Ende April gestellt haben, nun einmalig 2.000 Euro auch für den Lebensunterhalt veranschlagen. Das Land plane dafür einem Betrag von 200 bis 400 Millionen Euro Zusatzausgaben.

12.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1780194372120534>

· Corona-Hilfe für Selbstständige in NRW · taz · 11.05.2020

Unterstützung als Luftnummer

(gh) Der Stand der Dinge: Die Unsicherheit, die Anfragezahl unserer Mitglieder und der Diskussionsbedarf steigen ...

UPDATE: Siehe unsere heutige Meldung von 16:40 Uhr - offenbar gibt es Bewegung bei den "Altanträgen" bis Ende April!

11.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1778542188952419>

· Kleinunternehmer · Jan Hildebrand, Martin Greive · 10.05.2020

Bund und Länder streiten über die Rechnung für die Soforthilfen

(gh) [Turi2 berichtet](#) (Anne Fischer) nach Lektüre des ‚Handelsblatt‘ über eine neue Skurrilität: Das Imperium (Bund) schlägt demnach stumpf zurück: Länder, die die Vorgaben in Sachen Lebenshaltungskosten von Solo-Selbstständigen nicht eng genug auslegen sollen die Kosten gefälligst selbst tragen.

Was das Wirtschaftsministerium hier als „Vergabe-Fehler“ sieht (und über finanziellen Druck abschaffen will), brauchen wir hier sicher nicht weiter erläutern, wollen aber gerne darauf hinweisen, dass sich der berechtigte Zorn nicht gegen die – wie berichtet – im Prinzip gutwilligen Länder, sondern gegen das Bundeswirtschaftsministerium und seine Führung richten sollte.

10.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1778542188952419>
SZ · Karriere · Kleinunternehmer · jup · 08.05.2020

Jeder vierte Solo-Selbstständige denkt ans Aufgeben

(gh) Ein wenig überraschendes Umfrageergebnis aus dieser Woche fasst die SZ in der Wochenendausgabe zusammen. Die Tendenz ist natürlich richtig beschrieben (und Alltagswissen), aber daraus lassen sich schwerlich sinnvolle Vorschläge für die Gesamtheit der Solo-Selbstständigen ableiten.

Problematisch ist hier (wie bei allen unrepräsentativen Online-Umfragen dieser Art) dass einerseits nur Selbsteinschätzungen abgefragt werden und dass es andererseits bei einer beruflich und einkommensmäßig extrem heterogenen Gruppe eher verschleiern als erhellen ist - wie in der Überschrift sowohl der SZ wie auch der Pressemitteilung der Uni Trier - Durchschnittswerte zu bilden.

Der Text der Trierer Mitteilung relativiert und differenziert da erfreulicherweise durchaus und zeigt (in der Grafik), wie sehr die aktuelle reale Erwerbssituation und Optimismus auseinander liegen können. So geben rund drei Viertel der Selbstständigen in der Event- und Veranstaltungsbranche an, aktuell keine Umsätze zu haben, trotzdem glaubt „nur“ gut ein Drittel die Selbstständigkeit aufgeben zu müssen. Unter Finanzdienstleistern jedoch ist demnach nur ein Zehntel ohne Aufträge, trotzdem glauben 16% aufgeben zu müssen.

Zur [Pressemitteilung](#) der Uni Trier.

10.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1778582792281692>
 · Video · Lennart Peters · 10.05.2020

Sein letztes Hemd

(gh) Wie Lennart schreibt: „Unsere erste gemeinsame Leuchtrakete. Teilen und weitersagen.“ – Und nächste Woche aktiv bleiben!



Ring di alarm 📣 noch immer keine Soforthilfe für FreiberuflerInnen und Solo-Selbstständige.

10.05.2020


<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1778461708960467>
 · Studie zur Coronakrise · hda/AFP · 10.05.2020

2,1 Millionen Deutsche in ihrer Existenz bedroht

(gh) Umso unverständlicher ist es, wenn Hilfen nach Branchen und nicht nach existenziellem Bedarf verteilt werden.

Statt alle notleidenden Solo-Selbstständigen (darunter die in der jetzt als Ausnahme diskutierte Kunst- und Kulturbranche) gleich zu behandeln, stehen nun wohl massive Hilfen für die Autoindustrie, Brosamen für die Kultur und ein neues Regelungschaos an.

09.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1774501692689802>
 Policy Brief Nr. 89 · Rudolf Zwiener, Florian Blank, Camille Logeay · 05.20

Werden die Kosten der Alterung gerecht verteilt?

Vorteile eines stabilen Rentenniveaus und einer Erwerbstätigenversicherung

(gh) Die öffentliche Beschäftigung mit Altersvorsorge und Erwerbstätigenversicherung ist zurzeit ein wenig in den Hintergrund gerückt, obwohl die Bedeutung durch die Pandemie wächst. Für Viele zeigt sich gerade in der Krise, wie unsicher es sein kann auf eine Kapital-„Vorsorge“ zu setzen.

Die Wissenschaftler*innen vom IMK plädieren da für einen Systemwechsel bei zukünftig Versicherten: Neue Selbstständige (inklusive verkammerter Berufe) sollen ebenso wie Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung. Damit werde „langfristig ein wichtiges Gerechtigkeitsdefizit in der Altersvorsorge beseitigt“. Von dem Systemwechsel würden laut IMK „insbesondere die jüngeren Erwerbstätigen deutlich profitieren. In dem (netto) 8-seitigen Papier kommen die Forscher*innen zu dem Schluss: „Forderungen nach einer Stärkung der privaten Altersvorsorge [halten wir] für inadäquat, um die Alterungskosten gerecht zu verteilen und ein effizientes Alterssicherungssystem zu schaffen.“


imk-boeckler.de

Werden die Kosten der Alterung gerecht verteilt?

Vorteile eines stabilen Rentenniveaus und einer Erwerbstätigenversicherung

Rudolf Zwiener, Florian Blank, Camille Logeay

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK)
in der Hans-Böckler-Stiftung

Die bisherige Erfahrung mit der Teilprivatisierung der gesetzlichen Rente zeigt, dass die ursprünglichen Versprechen weder hinsichtlich der Leistungsfähigkeit noch der Generationengerechtigkeit erfüllt werden. Sowohl angesichts der aktuellen Situation als auch aufgrund von theoretischen Erwägungen ist zu erwarten, dass sich diese negative Erfahrung auch langfristig fortsetzt. Daher halten wir Forderungen nach einer Stärkung der privaten Altersvorsorge für inadäquat, um die Alterungskosten gerecht zu verteilen und ein effizientes Alterssicherungssystem zu schaffen. Mit der Stärkung der umlagefinanzierten Rente und der Einbeziehung von neuen Selbständigen und Beamten in die gesetzliche Rentenversicherung würde langfristig ein wichtiges Gerechtigkeitsdefizit in der Altersvorsorge beseitigt. Gegenüber der Alternative von Beitragssatzsteigerungen bei gleichzeitigen Leistungsabsenkungen in den kommenden Jahren bietet der Systemwechsel einige Vorteile. Letztlich würden insbesondere die jüngeren Erwerbstätigen davon

deutlich profitieren. Ganz langfristig würden die bisher zeitlich hinausgeschobenen Pensionslasten für die Beamten weitgehend verschwinden. Ergänzt mit einer Wachstums- und Beschäftigungspolitik, die vor allem die Erwerbstätigenquoten von Älteren, Frauen und Migranten erhöht, ließen sich die Kosten der steigenden Zahl an Rentenempfängern viel leichter bewältigen.

(PDF, 13 Seiten, 277,2 kB)